

Vier neue Brücken über die Agger

von Jürgen Morich

Auf dem gut drei Kilometer langen Abschnitt der Agger zwischen Wahlscheid und Kreuznaaf wurden in den Jahren 2013 und 2014 vier neue Brücken gebaut. Alle enthalten den Werkstoff Holz, doch jede der Brücken hat eine ganz unterschiedliche Tragkonstruktion.

Das schlichteste der vier Bauwerke ist gewiss die Brücke, die im April/Mai 2014 auf der Ostseite der vorhandenen Aggerbrücke an der Wahlscheider Straße angefügt wurde. Diese neue Brücke soll den Zweirichtungs-Radweg fortsetzen, der sich seit dem Umbau der Wahlscheider Straße durch den ganzen Ort zieht. Die neue, auch für Fußgänger frei gegebene Brücke ruht auf je einem Widerlager an den Ufern und auf zwei Traversen aus Stahl, die man an den vorhandenen Pfeilern der Straßenbrücke angebracht hat. Die drei Teile der insgesamt 54 Meter langen Brücke waren mit Tiefladern von der Herstellerfirma in Schwäbisch Hall nach Wahlscheid gebracht worden. Ein Mobilkran hob die jeweils zehn Tonnen schweren Teile in ihre Position. Die Träger der Brücke bestehen aus verleimtem Nadelholz, das durch Abdeckungen gegen Feuchtigkeit geschützt wird. Die Geländer aus Stahl wurden in Form und Farbe an die vorhandene Straßenbrücke angepasst. Die drei Meter breite Fahrbahn der neuen Brücke ist mit Grauwackeplatten aus einem Steinbruch in Lindlar belegt. Die Kosten der Brücke liegen bei 330.000 Euro.

Nur gut 300 Meter flussabwärts von der Brücke an der Wahlscheider Straße stößt man auf die wohl spektakulärste der vier neuen Aggerbrücken. In einer eleganten S-Form schwingt sich hier eine an zwei stählernen Pylonen aufgehängte Holzbrücke über die Agger. Diese im Mai 2013 eröffnete Brücke für Fußgänger und Radfahrer soll die Erweiterung des Landschaftsgartens Aggerbogen auf der anderen Flussseite erschließen und die überwiegend kleinen Besucher der Naturschule über die Agger bringen. Auch soll sie das Radfahren im Aggertal verbessern. Mit

Die Rad- und Gehwegbrücke an der Wahlscheider Straße ruht auf Traversen aus Stahl



der Hängebrücke werden Pfeiler im Flussbett vermieden, die bei Hochwasser die Strömung behindern könnten. Durch die S-Form konnte eine Brückenlänge von 62 Metern untergebracht werden, so dass die Fahrbahn trotz eines Freibords für Hochwasser nur eine maximale Steigung von 6% aufweist und damit auch für Rollstuhlfahrer benutzbar ist. Die Hauptträger der Brücke bestehen aus Brettschichtholz. Der Belag der zwei Meter breiten Fahrbahn aus großformatigen Granitplatten schützt das Holzbauwerk vor Feuchtigkeit. Die Kosten der Brücke betragen etwa 580.000 Euro, davon werden 70% vom Land übernommen, den Rest zahlt die Stadt Lohmar. Der Parlamentarische Staatssekretär Horst Becker (Grüne) hatte sich für den Bau dieser Brücke eingesetzt. Die Vertreter von SPD und FDP hatten im Lohmarer Bau-

ausschuss wegen der Kosten gegen den Bau der Aggerbogen-Brücke gestimmt, die Mehrheit aus CDU und Grünen stimmte jedoch dafür.

Nach weiteren 1.000 Metern flussabwärts trifft man auf den Neubau der Aggerbrücke bei Schiffarth. Das Besondere an dieser Brücke aus einem Beton-Holz-Verbund ist die Vorspannung der Brückenträger, die das Durchhängen in der Mitte vermindert. An der Vorgängerbrücke hatte sich am 13. November 2010 bei einem nächtlichen Hochwasser so viel Treibgut an den Strompfeilern gestaut, dass der Einsturz und das Wegspülen der aus den fünfziger Jahren stammenden Holzbrücke drohte. Die Brücke überstand zwar diese Belastung, verschob sich aber an einer Stelle um 7 cm. Danach wurde die Brücke für Fahrzeuge gesperrt und notdürftig repariert, wie

Die Fahrbahn der Brücke Wahlscheider Straße besteht aus Grauwacke-Platten



schon mehrmals vorher. Der Rhein-Sieg-Kreis hatte die zur Kreisstraße 39 gehörende, einspurige Brücke schon um 1980 durch ein neues, breiteres Bauwerk 40 Meter nördlich des bisherigen Standortes ersetzen wollen, doch das war am erfolglosen Grunderwerb gescheitert. Ende 2011 entschloss sich der Kreis, die Brücke nunmehr durch einen Neubau am bisherigen Standort zu ersetzen. Die neue Brücke mit der Tragfähigkeit von 12 Tonnen wurde so konstruiert, dass die Betonoberseite die Holzträger abdeckt. Die 40 Meter lange Fahrbahn ist statt bisher 3,00 nun 3,50 Meter breit und hat zusätzlich einen Gehweg von 1,00 Meter Breite. Statt der bisherigen, stauanfälligen Strompfeiler wird die neue Brücke auf zwei Pfeilern abgestützt, die an den Ufern stehen. Im Oktober 2013 wurde die alte Brücke abgebaut, ihre Pfeiler wurden als Montagehilfe für den Neubau vorübergehend belassen. Erst am 16. Juni 2014 wurde die neue Brücke durch den scheidenden Landrat Frithjof Kühn zunächst nur für Fußgänger freigegeben, etwa zwei Wochen später auch für Fahrzeuge. Die Bauzeit hatte sich durch Probleme mit Ausschreibungen, behördlichen Genehmigungen und mit Subunternehmern immer wieder verlängert. Die lange Sperrung war eine hohe Belastung für Anlieger, Pendler und für die Gaststätte „Aggerschlößchen“. Die Kosten für Abriss und Neubau liegen bei 1,1 Millionen Euro.

Zwei Kilometer südlich von Schifarth findet man bei Kreuznaaf die vierte neue Brücke. Sie ist eine hoch aufragende Bogenbrücke mit zwei Vorlandbrücken und damit das größte der vier neuen Bauwerke. Sie wurde, ebenso wie die drei anderen Brücken, planerisch vom Lohmarer Ingenieurbüro Miebach betreut. Hersteller war in allen Fällen das Holzbauunternehmen Schaffitzel in Schwäbisch Hall. Der Neubau bei Kreuznaaf ersetzte eine etwa 100 Jahre alte Betonbrücke. Wegen nicht reparierbarer Schäden wurde diese im Mai 2012 für Fahrzeuge gesperrt. Die Brücke liegt im Verlauf einer Gemeindestraße, die die B 484 bei Kreuznaaf mit der L 84 in Scheiderhöhe verbindet. Der Lohmarer Bauausschuss hatte für den Ersatzbau erneut eine Tragfähigkeit von nur 12 Tonnen beschlossen, um



Die fertige Brücke für Radler und Fußgänger an der Wahlscheider Straße

Schwerlastverkehr auszuschließen. Die einspurige Fahrbahn der neuen Brücke hat eine Breite von 3,00 statt bisher 2,60 Metern, sie besitzt keinen Gehweg. Die Landschaftsbehörden hatten in der Planungsphase kritisiert, dass die 50 Meter lange, pfeilerlose Bogenbrücke mit ihren Widerlagern den freien Flussquerschnitt einengen würde. Dann wurden auf jedem Ufer zusätzliche Vorlandbrücken mit einer Länge von je 10,75 Metern hinzu geplant. Zusammen mit der auf 45 Meter gekürzten Bogenbrücke ergab sich jetzt eine Baulänge von 66,50 Meter und eine Verteuerung um etwa 100.000 Euro. Im August 2013 wurde die alte Betonbrücke abgebrochen. Die Eröffnung der neuen Bogenbrücke erfolgte im April 2014. Die Gesamtkosten der Brückenerneuerung bei Kreuznaaf summierten sich auf rund 950.000 Euro. Für die innovativen Holzbrücken zeichnete NRW-Umweltminister Johannes Remmel die Stadt Lohmar mit dem HolzProKlima-Preis aus.



Tiefe Erdbohrung für eines der Abspannseile an der Aggerbogen-Brücke

Fotos: Jürgen Morich



Mit elegantem Schwung überspannt die Aggerbogen-Brücke den Fluss



Feierliche Eröffnung der Hängebrücke am Aggerbogen am 24. Mai 2013



Am 13. November 2010 droht der Einsturz der alten Brücke bei Schiffarth



Die neue Brücke bei Schiffarth aus Beton und Holz in der Bauphase



Die vom Rhein-Sieg-Kreis gebaute Brücke bei Schiffarth ist fertig gestellt



Die alte Betonbrücke bei Kreuznaaf wird beim Abriss in Teile zerlegt



Ein schwerer Mobilkran hebt die Bauteile der Brücke bei Kreuznaaf in Position

Die fertige Bogenbrücke bei Kreuznaaf, rechts eine der Vorlandbrücken

